

## Warum nicht auch bei uns?

### So kann eine MarriageWeek-Initiative entstehen

*von Rolf-Dieter Braun*

Seit mehr als 10 Jahren wird auch in Deutschland diese landesweite Ehe-Themenwoche begangen; in England begann die MarriageWeek bereits 1996 (vgl. Artikel [Vor dem Valentinstag kommt die „MarriageWeek“](#)).  
((( <http://www.charisma-magazin.eu/vor-dem-valentinstag-kommt-die-marriageweek/> )))

Inzwischen finden in über 25 Ländern MarriageWeek-Veranstaltungen statt - beispielsweise in der Schweiz und in Neuseeland, in Bulgarien und in den USA, in Irland und Serbien. Richard Kane, der Initiator der internationalen MarriageWeek-Bewegung, schätzt, dass die Zahl der jährlich erreichten Personen weltweit zwischen 1,5 und 2 Millionen liegt.

In den Jahren seit 2009 sind an vielen Orten in Deutschland lokale Initiativgruppen gegründet worden, so dass im vergangenen Februar an über 90 Orten MarriageWeek-Events angeboten wurden. Der Trägerverein [MarriageWeek Deutschland e. V.](#)  
((( <https://www.marriage-week.de> )))  
konnte aus den Rückmeldungen schließen, dass auch 2019 insgesamt wieder etwa 20.000 Personen mit der Botschaft der Kampagne erreicht wurden.

### Im Februar 2020 gibt es die nächste MarriageWeek - auch an Ihrem Ort?

Von der Dynamik dieser Initiative können noch viele weitere Orte profitieren, in denen es bisher noch keine MarriageWeek-Veranstaltungen gibt. Um solche Gründungen zu fördern, hat der Verein Arbeitshilfen für die Startphase erarbeitet, so dass nun Ideen-Listen, die als Anregung dienen können, Textvorschläge mit Logo und Druckvorlagen zur Verfügung stehen.

Vielleicht haben Sie sich gefragt, ob auch in Ihrem Ort eine solche MarriageWeek-Initiative entstehen könnte und wie Sie so etwas anstoßen könnten. In diesem Fall empfiehlt sich, Ausschau zu halten, wo geeignete Verbündete zu finden sind. Dann hat man jemanden, mit dem man über Ideen und Träume sprechen und gemeinsam Pläne für die nächste MarriageWeek schmieden kann. Und außerdem kann man sich beim Trägerverein beraten lassen (Kontakt-Angaben s. unten).

## **Schon im Sommer mit der Planung beginnen?**

Die Erfahrung hat vor allem zu der folgenden Einsicht geführt: Die Planungsarbeit für die Ehe-Woche im Februar läuft viel entspannter, wenn man damit schon im Sommer beginnt. Dann kann man Überraschungen und unerwartete Verzögerungen, mit denen man vor allem in der Startphase rechnen sollte, ausgleichen.

Der Koordinator einer lokalen Initiativgruppe, die sich tatsächlich schon seit 2009 an der MarriageWeek beteiligt und eine Menge Erfahrung gesammelt hat, ist überzeugt: „Es lohnt sich, frühzeitig mit der Planungsarbeit zu beginnen. Auf diese Weise wird der Vorbereitungsstress nicht allzu groß.“

Aber natürlich: Nicht jede lokale MarriageWeek-Gruppe muss das so machen. Man könnte es auch so angehen: "Bei uns findet das erste Planungstreffen erst im Herbst statt. Aber wir nutzen die Zeit vorher intensiv und laden zu diesem Start-Termin möglichst viele neue Leute ein, die uns und die MarriageWeek-Idee kennen lernen möchten. Und unsere Team-Mitglieder freuen sich schon vorher auf diese kleine Startschuss-Party ...“

### **Aber es geht auch anders ...**

So sollte jede Initiativgruppe herausfinden, was in ihrem Team am ehesten die Motivation weckt und auf welche terminlichen Vorgaben man in der jeweiligen lokalen Situation achten muss. In Erlangen hat das MarriageWeek-Team festgestellt, dass sich das finanziell lohnt: "Für Vereine etc. gibt es hier die Möglichkeit einer kostengünstigen Plakatierung. Aber man muss die gewünschten Termine für den Februar schon im Mai angeben“, sagt Bettina Wagner. „Außerdem müssen Termine für Referenten oft schon ein Jahr im Voraus ausgemacht werden. Und bei vielen Veranstaltungen müssen Räume und Termine koordiniert werden. Bei einer frühen Planung bleibt dann gegebenenfalls noch Zeit für die Suche nach Ausweichräumen.“

Auch beim Landsberger MarriageWeek-Forum hat man einen „Standard-Zeitplan“ entwickelt: „Die Auswertung machen wir schon möglichst bald nach der MarriageWeek-Woche“, sagt Horst Blachnitzky, der Koordinator dieser Initiativgruppe. „Für diesen Arbeitsschritt sollte die Erinnerung natürlich möglichst frisch sein. Die eigentliche Planung beginnt nach den Sommerferien. Unser Team trifft sich dann in kürzer werdenden Abständen bis zum Redaktionsschluss für unseren Programm-Flyer. Natürlich brauchen wir für einen solchen Zeitplan ein gehöriges Maß an Disziplin und viele Freizeitstunden, aber diese Investition für die Ehe lohnt sich. Unsere Gesellschaft braucht sie.“

## Und wie könnte es ganz praktisch anfangen?

Sprechen Sie doch mal mit Ihren Freunden oder mit Ihrem Ehepartner darüber, was für Sie passen würde. Ihr Beitrag könnte beispielsweise mit einem gemütlichen Treffen im kleinen Kreis anfangen – in Ihrem Wohnzimmer oder in einem Raum im Gemeindehaus. Da könnten Sie ...

- ... zunächst einmal Beobachtungen und Ideen austauschen,
- ... sich gemeinsam im Internet über die MarriageWeek informieren und besprechen, welche der dort vorgestellten Veranstaltungs-Anregungen man übernehmen (oder für die eigene örtliche Situation anpassen) könnte,
- ... von den anderen hören, was sie schon kennen und beobachtet haben,
- ... gemeinsam im Internet herausfinden, welche MarriageWeek-Initiativgruppen es in der Umgebung schon gibt,
- ... besprechen, wo man mitmachen möchte oder welche eigenen Initiativen sinnvoller wären,
- ... gleich anfangen: beispielsweise mit dem Gebet für die gerade besprochenen Vorhaben.

### Die MarriageWeek: Auskunft- und Kontakt-Möglichkeiten

- MarriageWeek-Geschäftsstelle: [info@marriage-week.de](mailto:info@marriage-week.de),  
Tel. 037207-569022
- MarriageWeek-Website: <https://www.marriage-week.de>
- MarriageWeek International: <http://www.marriage-weekinternational.com>
- MarriageWeek-Facebook-Gruppe:  
<https://www.facebook.com/Gutes.Fuer.Ehepaare>

*Zum Autor:*

**Rolf-Dieter Braun**, Theologe und Journalist, ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Söhnen und zweifacher Großvater.

Seit 1985 gehört er der JMEM-Gemeinschaft in Hurlach (Oberbayern) an. Er war als Redakteur (u. a. bei den Zeitschriften *DER AUFTRAG* und *Charisma*) und in der Öffentlichkeitsarbeit von JMEM tätig und engagiert sich in Projekten des JMEM-Familiendienstes.